

DiakonieInfo

Ausgabe Nr. 19 / Juni 2010



Liebe Leserin, lieber
Leser, liebe Freunde und
Förderer der Diakonie!

Zwei Fragen sollten die Jugendlichen beantworten, die im Rahmen des Konfirmandenunterrichts der Paulusgemeinde das Hospiz, den Tafelladen und das Stephanusstift in Ettlingen besuchten: „Was hat dich beeindruckt?“ und: „Was war für dich neu?“ „Neu war eigentlich alles“, schrieben einige mit entwaffnender Offenheit. „Noch nie war ich in einem Heim“, bekannte einer. „Ich habe noch nie davon gehört, wie viele Menschen hier wohnen“, gab ein anderer zu. Beeindruckt haben die Jugendlichen vor allem die Vielzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die familiäre Atmosphäre im Hospiz und die freundliche Betreuung. Auch Details wie etwa das Frühstücksbuffet wurden vermerkt, das Staunen über die Diakonie als Arbeitgeber und Institution oder der Berechtigungsausweis beim Tafelladen.

Es ist nicht das schlechteste Ergebnis, wenn der Besuch in den Einrichtungen der Diakonie den Jugendlichen deutlicher in Erinnerung bleibt als manch andere Konfirmandenstunde, in die ich selber vielleicht viel Vorarbeit gesteckt habe. Umso mehr ist allen zu danken, die uns geführt und begleitet haben und Einblick in ihre Arbeit gewährten, Leitungskräften und Mitarbeitenden.

Aus unseren Erfahrungen wünschen wir der Diakonie, dass in der bevorstehenden Aktionswoche wieder viele Menschen ganz neu – so wie die Jugendlichen – angesprochen und informiert werden und vom Helfen und Handeln in kirchlichen Einrichtungen erfahren.

Kira Busch-Wagner
Pfarrerin Paulusgemeinde Ettlingen

Hospizdienst Ettlingen am EU-Hospiz-Projekt beteiligt

„Europa pro Hospiz“ so heißt das erste europäische Hospizprojekt, das die Diakonie Baden derzeit gemeinsam mit Partnern aus Thessaloniki/Griechenland und Cluj-Napoca (Klausenburg)/Rumänien entwickelt. Es ist auf zwei Jahre angelegt und wird aus dem GRUNDTVIG-Programm der EU gefördert.

In Griechenland und Rumänien ist Sterbebegleitung durch Ehrenamtliche bisher kaum zu finden. Anders als in Deutschland, wo es seit Jahren Erfahrungen mit der Begleitung von schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen gibt, fehlen dort weitgehend Strukturen und Formen der Hospizarbeit. Ziel und Inhalt des Projekts ist es, Multiplikatoren auszubilden, die Ehrenamtliche vor Ort gewinnen und qualifizieren. Dabei ist die Vielfalt der Religionen und der unterschiedlichen Volksgruppen eine besondere Herausforderung.



Auch der Hospizdienst Ettlingen ist an diesem Projekt beteiligt. Ehrenamtliche Hospizhelferinnen sowie Margit Sänger als Koordinatorin bringen ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit ein, sind aber gleichzeitig auch „Lernende“. Mehrere Treffen der „Partnerländer“ haben bereits stattgefunden, das letzte Mitte April. Im Juni werden wiederum Gäste aus Rumänien und Griechenland zu Gast in Ettlingen und Karlsruhe sein. Auf dem Programm stehen neben der Erarbeitung von Bildungsinhalten auch kulturelle, musikalische und gesellige Veranstaltungen. Im Juli werden dann vier Vertreterinnen des Hospizdienstes nach Rumänien reisen.

Die Aktion Opferwoche der Diakonie Baden unterstützt Projekte, die Menschen in sozialer Not helfen.

Machen Sie mit:
Spendenkonto: Diakonie Baden 4600
BLZ 520 604 10 Kennwort: Opferwoche

mehr Infos beim Veranstalter:
Diakonisches Werk Baden
Vorholzstraße 3-7
76137 Karlsruhe
www.diakonie-baden.de

Wir sind für Sie da!
Ihre Diakonie im Landkreis Karlsruhe

- Diakonisches Werk Bruchsal, Bretten und Ettlingen
- Koala
- Ev. Altenzentrum – Diakoniestation (Diakonieverein Bruchsal e.V.)
- Hohbergshaus Bretten
- Geschwister-Nees-Stiftung – Altenpflegeheim Linkenheim-Hochstetten

Wir laden Sie ein! Gutschein

Bei der Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie bei uns einen kostenlosen Durstlöscher an einem unserer Stände!

Gib mir eine
Chance.
Diakonie



13. Juni 2010
10.00 Uhr
Festgottesdienst
in der Lutherkirche

19. Juni 2010
ab 12.00 Uhr Aktionstag
zwischen Markt und Bürgerpark
Infos, Spiele, Speis & Trank

Menschlichkeit
braucht Ihre Unterstützung.

Unser Spendenkonto:
Konto-Nr. 510033 bei der EKK
(BLZ 520 604 10)

Falls Sie unsere DiakonieInfo per
E-Mail erhalten möchten, senden
Sie bitte eine Nachricht an
ettlingen@diakonie-laka.de

Geschäftiges Treiben rund um das Diakonische Werk Bretten

Am Samstag, dem 27. Februar 2010 nahmen 30 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Bretten, ihre acht Konfirhelfer und Pfarrer Becker-Hinrichs im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes die Gelegenheit wahr, Diakonie vor Ort kennen zu lernen. Die interessierten jungen Leute wurden von drei Mitarbeitern des Diakonischen Werkes, Birgit Eisenhut-Meister, Rolf Laumann-Blumer und Eva Zimmermann, begrüßt und unter aktiver Beteiligung in die verschiedenen Arbeitsbereiche eingeführt. Es fand an diesem Vormittag ein lebendiger Austausch statt, der gerne wiederholt werden kann.



Gespannte Aufmerksamkeit und lebendiger Austausch

Ein Einkaufserlebnis mit sozialem Hintergrund

Am 15. Juni 2010 wird das W54 (W54 = Weißhoferstraße 54 in Bretten), das etwas andere Kaufhaus in Bretten, ein Jahr alt.

Der Diakonieladen des Diakonischen Werkes im Landkreis Karlsruhe und die Kleiderkammer des DRK im Landkreis Karlsruhe wurden zusammengeführt im W54 und die gemeinsame Trägerschaft funktioniert vorbildlich. Hier bewährt sich ein praktiziertes Modell der sozialen Hilfe.



Für kleine...

Es kommen Bürger der Stadt Bretten und der Umgebung, um ihre gebrauchten und noch gut erhaltenen Kleidungsstücke, Hausrat, Bücher

und vieles mehr für einen wohltätigen Zweck zu spenden. Sachspenden sind immer willkommen und unser Motto im W54 lautet: „Gebrauchtes spenden oder kaufen!“

Zu den Kunden zählen sparsame Menschen und Menschen mit ökologischem Bewusstsein, Schnäppchenjäger und Menschen, die darauf angewiesen sind. Das Schamgefühl ist im W54 fehl am Platz. Schon an der Ladentür lädt ein großes Schild mit der Aufschrift ein: „Hier darf JEDER einkaufen!“

Jeder soll sich einen Einkauf im W54 leisten können. Darauf wird bei der Preisbildung geachtet.

Alle Bevölkerungsgruppen sind als Kunden vertreten, denn Secondhand macht Spaß.

Auf 500 m² hält das W54 ein vielfältiges Angebot bereit. Eine große Haushalts- und Kleinmöbelabteilung begrüßt im Eingangsbereich die Kunden und lockt zum Stöbern. Eine reichhaltige Damen- Herren- und Kinderbekleidungsabteilung schließt sich beim Rundgang durch das Kaufhaus der etwas anderen Art an.

Abgetragene oder unmoderne Kleidung, totgelaufenes Schuhwerk, kaputter Hausrat oder gar zerrissene Bücher sucht man hier vergebens. In einem eigenen Raum ist die gemütliche Bücherabteilung untergebracht

W54  
Gebrauchtes bringen oder kaufen

und sie hat sich zu einem Magnet im W54 entwickelt. Leseratten finden hier anspruchsvolle Belletristik, hochwertige Sachbücher und Tonträger aller Art.



...und große Kunden

Nicht zu vergessen ist, dass durch das W54 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden konnten und dass hier Schüler ein Praktikum ableisten können.

Jede Spende und jeder Einkauf bewirkt eine gute Tat. Das Kaufhaus kann durch die Verkaufserlöse die Betriebskosten erwirtschaften und sollten Beträge darüber hinaus möglich werden, dann fließen diese in die Beratungsangebote des DRK und der Diakonie.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermuntern die Bürger zu einem Besuch im W54, dem Kaufhaus der etwas anderen Art.

Pränataldiagnostik

mehr Beratung – mehr Information – längere Bedenkzeiten

Frau L. erwartet das dritte Kind. Sie ist 35 Jahre alt und bekommt routinemäßig von ihrem Frauenarzt die Empfehlung zur Fruchtwasseruntersuchung. Hieraus ergibt sich ein positiver Befund mit der Diagnose einer Chromosomenanomalie. Die Prognose ist sehr unklar. Es kann eine drastische Fehlbildung die Folge sein, das Kind kann auch völlig gesund zur Welt kommen. Eine Reihe weiterer Untersuchungen in einem pränataldiagnostischen Zentrum ist erforderlich zur weiteren Abklärung. Frau L. ist mittlerweile in der 20. Schwangerschaftswoche und wird mit der Frage konfrontiert, ob sie das Kind zur Welt bringen möchte.

In diesem Zusammenhang sucht sie unsere Beratungsstelle auf. Sie ist sehr aufgewühlt. Die ‚Geschichte‘ hat sie völlig aus der Bahn geworfen. Ein Leben mit einem möglicherweise stark behinderten Kind kann sie sich nicht vorstellen und die Ungewissheit macht eine Entscheidung für sie unmöglich.

Es fällt ihr schwer, ihre beiden Kinder zu versorgen und den Alltag zu bewältigen. Oft kann sie morgens nicht aufstehen und überlässt ihrem Mann die tägliche Arbeit. Er kann in der schwierigen Situation klar sehen, die Ruhe bewahren und so eine große Stütze sein.

Frau L. kommt regelmäßig im Abstand von 2 Wochen zur Beratung und kann so durch die Schwangerschaft begleitet werden.

Fast alle Schwangeren sind heutzutage mit Fragen im Zusammenhang mit vorgeburtlichen Untersuchungen konfrontiert. Für die Frauen bedeutet das oft emotionalen Stress und Verunsicherung.

Neben den medizinischen Aspekten besteht bei den Frauen daher auch ein

Bedürfnis nach ‚psychosozialer‘ Begleitung.

Das am 1. Januar 2010 veränderte Schwangerschaftskonfliktgesetz sieht vor, dass die schwangere Frau im Zusammenhang mit pränataldiagnostischen Untersuchungen mehr Beratung erhalten soll.



Für schwierige
und andere Umstände:
Diakonie 

Hilfe rund um
Schwangerschaft,
Familie, Leben:
Telefon 01803-535355*
www.diakonie.de

Wichtig bei dieser Änderung ist, dass der Arzt die Frauen darauf hinweisen muss, dass sie ein Recht auf Beratung durch eine psychosoziale Beratungsstelle hat. Diese Neuregelung macht eine engere Zusammenarbeit zwischen FrauenärztInnen und Beraterinnen erforderlich und kann so das Spektrum der medizinischen, psychischen und sozialen Fragen für die betroffenen Frauen und Paare abdecken.

Für diese Beratung sind wir mit unseren drei Dienststellen Bretten, Bruchsal und Ettlingen als anerkannte Beratungsstellen zu § 219 StGB beauftragt.

„Das erste Jahr mit meinem Baby“

Was tun, wenn das Baby nicht schlafen will, wenn die Eltern es könnten? Wenn es häufig schreit und damit die Nerven der Eltern strapaziert? Wenn es mit dem Stillen nicht klappt oder gar die ersten Zähne kommen? Fragen über Fragen, mit denen „frisch gebackene Eltern“ oft konfrontiert werden und die bislang diesen Problemen mehr oder weniger hilflos gegenüberstanden. Aller Anfang ist eben schwer...

Bei der Diakonie in Bretten gibt es jetzt „Erste Hilfe“. – „Das erste Jahr mit meinem Baby“ heißt ein Kurs, der im Rahmen des Landesprogramms „STÄRKE“ angeboten wird. Ziel des Kurses ist es, die Elternkompetenz zu stärken, Mütter und Väter für die Bedürfnisse des Babys zu sensibilisieren.

Hella Schlagenhauß von der Schwangerenberatung der Diakonie und An-

drea Schwager von der Rechbergklinik Bretten teilen sich diese Aufgabe. An sechs Vormittagen, jeweils freitags, treffen sich fünf Mütter mit ihren Babys, zwei Väter (zeitweise) und eine Oma (auch zeitweise), um sich über Themen: Tragen und Verwöhnen, Schlafen, Bewegungsanregung und Spielen, Elternsein und Verhütung nach der Geburt, Ernährung im 1. Lebensjahr, sowie über Sicherheit und richtiges Handeln bei Notfällen zu informieren. Zum letztgenannten Thema kam auch der Brettener Kinderarzt Dr. Matthias Gelb. Daneben war auch genug Raum für Fragen und Erfahrungsaustausch. Erste Kontakte von Baby zu Baby sollen auch nicht unerwähnt bleiben.

Der Kurs war eine Zusammenarbeit der Schwangerenberatungsstelle und der Psychologischen Beratungsstelle und wurde über Erziehungsgutscheine des Programms „STÄRKE“ finanziert, sodass



Praktischer Erfahrungsaustausch

für die Teilnehmer keine Kosten entstanden.

Neue Kurse finden laufend statt. Anmeldungen nimmt die Diakonie Bretten, Am Kirchplatz 3, Tel. 07252/95130 entgegen. Die Kurse finden im evangelischen Gemeindehaus der Stiftskirche Bretten statt.

Manchmal braucht man ein Sprungbrett



um das Liebgewordene loslassen und etwas Neues ins Leben hereinlassen zu können. In den KoALA-Räumen in Bruchsal in

der Schwimmbadstraße 6 startet eine **Selbsthilfegruppe für Frauen**, die eine große Veränderung in ihrem Lebensalltag erfahren haben: die Kinder sind aus dem Haus. Wieviel Veränderung im eigenen Leben damit passiert, ist ganz unterschiedlich. Aber es gibt auch Einiges gemeinsam: plötzlich ist Platz für ein eigenes Zimmer – kommt man zu Dingen, die man schon immer mal tun wollte – werden Töchter und Söhne zu Gesprächspartnern. Aber auch: der Tag ist so leer – der Partner geht einem plötzlich auf die Nerven – man hat die Fäden nicht mehr in der Hand...

Mit anderen über die eigene Lebenssituation reden, Möglichkeiten eines

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION



beruflichen (Wieder-)Einstiegs ausloten, eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit finden – hier gibt es ein **SPRUNGBRETT!**, auf dem ausprobiert werden kann, wie weit man etwas verändern möchte. Fachliche Angebote und Möglichkeiten der Selbsterprobung tragen dazu bei, neue Perspektiven zu finden und Kontakte zu knüpfen.

Für Interessierte: Das Gruppenangebot findet vormittags statt, die genauen Termine erfahren Sie im Diakonischen Werk Bruchsal, Wörthstraße 7, Telefon 07251/91500 oder im KoALA, Schwimmbadstraße 6. Ein Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich.

IMPULS

Kraftvoll im guten Lot

Im Innehalten Druck abgeben
mich nicht überfordern lassen
mich nicht unterfordern lassen
meinem Wachstumspotential trauen

Im Innehalten Druck abgeben
mich nicht krümmen lassen
mich nicht fremdbestimmen lassen
auf- und einsteigen für Lebensqualität

Im Innehalten Druck abgeben
mich nicht stressen lassen
mich nicht verhärten lassen
kraftvoll im Lot sein

Von Pierre Stutz

Ausgewählt von Beate Rashedi

Termine und Veranstaltungen

Hospizdienst Ettlingen

Trauercafé „Kornblume“
21. Juli, 18. Aug., 15. Sept. 2010

Förderverein Hospiz

25. Juli 2010, 11.00 Uhr
Trio Avance
Apothekergarten Ettlingen

Dienststelle Ettlingen

20. Juni 2010
Infotag Watthaldenfest

Dienststelle Bruchsal

Sprungbrett
8. 6., 22. 6., 6. 7., 27. 7., 10. 8., 24. 8.,
14. 9., 28. 9. und 12. 10. 2010
dienstags von 10-12 Uhr

Dienststelle Bretten

Psychiatrische Institutsambulanz
Diakonisches Werk Bretten
Mittwoch

Elternkurs: „Das erste Jahr mit meinem Baby“

– Glücklich und gestresst zugleich –

An vier Vormittagen werden wir uns mit den Schwerpunktthemen Schlafen, Schreien, Tragen, Ernährung im ersten Lebensjahr sowie Kindersicherheit beschäftigen. Ebenfalls wird es viel Gelegenheit geben, Ihre persönlichen Fragen an die Kursleiterinnen zu stellen. Ihre Kinder können während der Treffen wie gewohnt, gestillt/gefüttert, gewickelt und herumgetragen werden. Auch Schwangere sind herzlich willkommen.

Stärke-Gutscheine können eingelöst werden. Für Menschen in besonderen Lebenslagen ist der Kurs kostenfrei.

Termine: 4., 11., 18. und 25. Oktober 2010, 10.00 bis 11.30 Uhr

Ort: Koala, Schwimmbadstr. 6 (Nähe Stirumschule)
76646 Bruchsal

Veranstalter: Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe
Dienststelle Bruchsal

Referentinnen: Birgit Bardua, Dipl. Sozialpädagogin, (FH), Systemische Familientherapeutin, (DGSF), Ina Hecht, Hebamme

Anmeldungen: Diakonisches Werk, Wörthstr. 7, 76646 Bruchsal
Tel. 07251/91500, E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 54 95-0
Fax 0 72 43 / 54 95 99
E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte

Margot Döring
Sabine Epple
Rüdiger Heger
Ulrike Held
Peter Jahnke
Günter Kluge
Beate Rashedi
Margit Sängler
Ute Speck
Eva Zimmermann

Design Titelkopf

DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Druckhaus HARMS
29393 Groß Oesingen

Auflage

1000 Exemplare